



Kurzanleitung zur Herstellung von Trickfilmchen /Erklärvideos

Um einen Trickfilm herzustellen braucht man minimal **8 Bilder pro Sekunde**, bzw. **480 Bilder pro Minute**. Profis arbeiten mit 24 Bildern/Sek. Geringe Anforderungen und die minimale Ausrüstung bieten eine gute Grundlage für kurze Szenen. Die Qualität des Films hängt auch von der guten/witzigen Idee ab. Es ist sehr einfach, überzeugende Ergebnisse zu erzielen.

Man benötigt man im Prinzip nur eine (kompakte) Digitalkamera oder Smartphone, ein Stativ und einen ganz normalen Computer (mit Windows).

Eine Vorgehensweise:

1. Am Anfang wird eine Idee generiert, am besten in der Gruppe,
2. Es sollte ein „Storyboard“ bzw. ein „Take“ (Szene/Aufnahme) oder ein „Plot“ (Handlung) entwickelt werden. Dazu gehört z.B. auch: Gibt es eine oder mehrere Szenen? Werden die Wörter und Texte als Bilder gelegt oder über den Computer z.B. als Untertitel eingefügt?
3. Die Kamera wird feste montiert, genau mittig von oben! Die Perspektive „Schräg von oben“ ist ungeeignet.

Das Licht muss gut gestreut und gut ausgeleuchtet werden. Dabei ist zu beachten, dass es keine Schatten gibt. **Kein Blitz**. Während des Fotografierens sollen die Lichtverhältnisse möglichst gleichbleiben bzw. sich organisch verändern wie durch den Tageslauf.

Man kann einen einfachen Aufbau mit einem Stativ wählen oder die Kamera/Smartphone mit z.B. einem Klebeband o.ä. an einen Stuhl oder Tisch montieren.



z.B. Aufbau Smartphone



z.B. Aufbau Kamera

Wenn möglich: nicht zoomen sondern die Kamera näher an die Objekte positionieren, z.B. Batteriewechsel und andere Unterbrechungen sind dann einfacher.

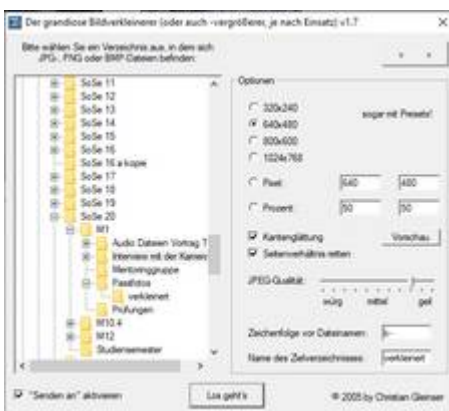
4. Herstellen der Hintergründe und der Szenerie. Die Szene wird gemalt, gelegt, geknetet, gestreut usw.
5. Das erste Bild wird im Format, und damit die Größe der Arbeitsfläche bestimmt. Der richtige Abstand der Kamera wird festgelegt



6. **Die Szene oder Metamorphose wird in Einzelfotos fotografiert. Jeder Schritt wird minimalst weitergelegt, so dass es beim schnellen hintereinander anschauen zu fließenden Bewegungen kommt. Je kleinschrittiger umso besser!!! (mind. 8 Bilder/Sec bzw 480 Bilder/Min)**
7. Die Bilder werden in einen extra erstellten Ordner auf den Computer kopiert. Wenn Bilder in großer Auflösung gemacht wurden, Bilder (mit z.B. Verkleinerer 17, Free-ware s.u.) verkleinern oder drehen usw.
8. Filmerstellung mit einem „**Moviemaker**“
 - Moviemaker öffnen, „Fotos Videos hinzufügen“ anklicken,
 - Einzelbild im Ordner markieren, Strg „a“ drücken, „öffnen“ anklicken
 - Bilddauer einstellen: Alle Bilder markieren „Startseite“, „bearbeiten“, „Dauer“ z.B. 0,13 sec oder 0,18 sec einstellen – ausprobieren was gut ist
 - Moviemaker**projekt**“ speichern
 - Titel vorweg und Abspann erzeugen, ggfs. Untertitel erzeugen
 - Sprachdatei erzeugen oder Musik aussuchen, wenn möglich, Gema frei, und auf die Audiospur ziehen, ein- und ausblende Option festlegen.
 - „Moviemaker**projekt**“ zwischenspeichern und den Moviemaker schließen. (Der Moviemaker) stürzt in dieser Phase leicht ab, deshalb vorher auch immer wieder zwischenspeichern
 - Das Projekt erneut öffnen und „**Film speichern**“ – für „**hochauflösende**“ Anzeige
9. Veröffentlichen bei z.B. Youtube oder als Fenster in einer Power Point Präsentation

Einstellungen an einer Kamera:

Bildgröße:	640/480 oder VGA oder 0,3M (16:9 ist u.U. auch möglich)
Blitz:	aus
Weißabgleich:	Kunstlicht (z.B. bei Neonröhren) ansonsten ausprobieren: es gibt interessante Farbvarianten und Verfremdungseffekte



Wenn sich die Bildgröße beim Fotografieren nicht einstellen lässt können die Bilder mit dem „Verkleinerer 17“ verkleinert werden. Folgende Einstellungen Bei 16:9 Format (Smartphonebilder) „Prozent“ anklicken 30 30 sonst 640 x480, auf das verkleinerte Ausgabe Format achten. Manchmal muss man ausprobieren.